

# Stadtkinder

Das Mitteilungsblatt der Elbkinder **Mai 2025 / Nr. 1**





**Ü**berrascht? Als neues Gesicht in der Unternehmenskommunikation bündele ich die Berichte aus den Kitas, Interviews und Fachbeiträge für diese Stadtkinder-Ausgabe. Die erste im Jahr 2025. Ich freue mich, das Blatt für unsere Mitarbeitenden, Eltern und Projektpartner

„unter meine Fittiche“ zu nehmen – und gemeinsam mit Ihnen in die aktuellen Themen bei den Elbkindern einzutauchen.

In dieser Ausgabe erwarten Sie viele Berichte aus den Kitas rund um frühe Bildung und Teilhabe, aber auch pädagogisch-fachliche Themen. Die Kinder der **Kita Habermannstraße** versetzte beim Autohaus-Besuch der Einblick in Handwerks- und Technikberufe ins Staunen. Wie man Jungen für soziale Berufen begeistern kann, erklärt Ana Petrobella im Interview zum **Boys' Day**. Im April fand er wieder in vielen Betrieben statt – natürlich auch bei den Elbkindern. Außerdem hat die **Kita August-Bebel-Straße** ein riesiges Spielschiff getauft, vor der **Kita Jeverländer Straße** steht nun eine Bücher-Tausch-Box, die **Kita Holmbrook** hat dank engagierter Eltern einen Förderverein – und es dreht sich in dieser Ausgabe vieles um Bücher, Lesen und Spracherwerb. Die **Kita Eckermannstraße** veranstalte sogar ein Lese-Festival. Bücher sind ein Thema, das nicht nur den Elbkindern wichtig ist. Viel Freude beim Lesen!

Kurios, neu oder fachlich besonders: Wir sind gespannt auf Ihre Themenvorschläge und Berichte – für unsere nächste Ausgabe oder unser Online-Magazin.

Herzliche Grüße  
**Yvonne Ehnert**

## Impressum

Mitteilungsblatt der Elbkinder  
Vereinigung Hamburger Kitas gGmbH

Verantwortlich:  
Dr. Katja Nienaber, Christine Schaerffer  
(Geschäftsführung)  
Redaktion: Yvonne Ehnert  
Anschrift: Oberstraße 14b, 20144  
Hamburg, Telefon 040/42 109 0

Gestaltung: Kudlik/Ruttner  
Druck: Reset St. Pauli Druckerei GmbH  
Lokal gedruckt in Hamburg  
auf 100 % Recyclingpapier,  
100 % klimaneutral (ClimatePartner  
zertifiziert No. 53257-1909-1001)  
Fotos, sofern nicht anders angegeben:  
Kita-Archive



## Warum trinken Monster keine Erdbeermilch?

**Elbkinder.** Vorlesetag in unseren Kitas und GBS-Standorten.  
Von Nina Cerezo, Referentin Fundraising und Projekte

**W**arum trinken Monster keine Erdbeermilch? Wer ist der Stärkste im ganzen Land und wo ist eigentlich Mamas Po? Mit bunten Geschichten rund um solche Fragen brachen am 15. November mehr als 60 Lesepatinnen und -paten zu den Kitas und Grundschul- und Ganztagschul-Standorten der Elbkinder auf. Der Vorlesetag findet jedes Jahr am dritten Freitag im November statt. Dieses Mal stand er unter dem Motto „Vorlesen schafft Zukunft“.

Erstmals nahmen auch Mitarbeitende aus der Elbkinder-Zentrale am diesjährigen Vorlesetag teil. Das kam gut an. Auch die Geschäftsführung las den Kindern vor: „Der Aktionstag bietet eine schöne Gelegenheit, mit unseren Standorten, den Teams und Kindern vor Ort in den Austausch zu kommen“, sagt Elbkinder-Geschäftsführerin **Christine Schaerffer**,

die in diesem Jahr unbedingt wieder dabei sein möchte.

Viele Mitarbeitende des **Großbuchhandels Libri** unterstützen die Elbkinder mit viel (wo)menpower und voller Freude. Auch der **Carlsen-Verlag** wirkte erstmals aktiv mit und schickte Lesepatinnen und -paten in die Häuser der Elbkinder.

Grund genug, um noch einmal DANKE zu sagen: an alle beteiligten Kitas und GBS-Standorte, die die Vorlesenden so zugewandt in Empfang nahmen; an alle, die – trotz etwas Nervosität – gemeinsam mit den Kindern lasen und auch an Libri, die dank einer großzügigen Spende dafür sorgten, dass mehr als 150 Bücher in den besuchten Kitas und Schulen verbleiben durften. □



# Unser nachhaltiger Kita-Neubau für Billstedt

**Elbkinder.** Integrative Elbkinder-Kita Möllner Landstraße bezieht ihr neues Haus.

Von Anna Fuy, Teamleitung Unternehmenskommunikation

**M**ehr Platz für mehr Kinder: Mit nun bis zu 170 Kita-Plätzen kann die „neue“ Kita Möllner Landstraße seit dem Frühjahr 2025 zwei zusätzliche Gruppen öffnen und verbessert die Versorgungslage vor Ort. Nach fast 60 Jahren im Altbau nebenan und zwei Jahren Bauzeit starteten 140 Kinder und ihre Eltern sowie die 35 Mitarbeitenden im Neubau ihrer Kita in den Frühling.

„Die Kinder bekommen hier einen riesengroßen geschützten Raum für alles, was sie brauchen und sich wünschen: Abenteuer, Herausforderung, Kreativität und Selbstwirksamkeit, Naturerlebnis, Teilhabe, Rollenspiel und Bewegung, Kommunikation, Rückzug und Entspannung – einen

absolut anregenden Bildungsraum“, fasst Kita-Leiterin Katrin Redenz das Konzept zusammen. „Als Kita-Plus-Kita und integrative Einrichtung legen wir größten Wert auf Sprachbildung und Bewegung und stellen auch die Bildung für nachhaltige Entwicklung stark. Das spiegelt sich in unseren neuen Räumen.“

## Geräumig, nachhaltig und einfach schön

Besonders auffällig am Gebäude der Hamburger **Winking Froh Architekten** sind der dreieckige Grundriss und das fröhliche Versatzspiel der unterschiedlich großen Fenster der beiden Stockwerke: Ein Unikat,

geschaffen für Kinder und für den herausfordernden Zuschnitt des Geländes, das mit rund 3.600 Quadratmeter Außengelände richtig viel Platz zum Spielen, Toben und Entspannen bietet.

Statt Putz verkleidet eine Fassade aus Lärchenholz den Bau. „Denn dieser Rohstoff wächst nicht nur nach, er ist auch kreislauffähig“, benennt Elbkinder-Projektleiter **Nicolas Dufner** eines der vielen Details, in denen sich die Ambition des Projektteams zeigt, möglichst nachhaltige Lösungen zu realisieren. „Eine Besonderheit des Neubaus ist die nachhaltige Wärmeerzeugung per Wärmepumpe mit Photovoltaik-Kollektoren, die das Sonnenlicht in Wärme und Strom umwandeln. Wir werden die Kita

dadurch nahezu klimaneutral betreiben können.“ Um die Technik wurden pflanzliche Mitbewohner auf dem Kita-Dach angesiedelt, die ihren eigenen Beitrag zum Arten- und Klimaschutz leisten.

In den Etagen darunter hat die Zukunft auf 1.600 Quadratmetern Fläche Einzug gehalten: Die zurzeit 140 Kinder aus vier Krippen- und fünf Elementar-Gruppen genießen ihre neun modernen und lichtdurchfluteten Gruppen- und zwei Bewegungsräume und treffen sich in der zentralen Halle mit Glasdach, das nicht nur Ausblick auf das Spiel der Wolken bietet, sondern so viel Tageslicht hereinlässt, dass ganz nebenbei eine Menge Energie eingespart wird. Die umlaufende Galerie im ersten >





Geschoss eröffnet Einblicke in das dortige Geschehen.

In der kitaeigenen Küche kocht das Hauswirtschaftsteam täglich frisch ein gesundes Mittagessen, von dem sich die Kinder an den Buffets im Kinder-Restaurant bedienen dürfen.

„Durch die enge und vertrauensvolle Kooperation aller Partner konnten wir gemeinsam ein funktionales und inspirierendes Umfeld für die Kinder erschaffen, das die pädagogischen Anforderungen und die Bedürfnisse von Kindern, Team und Eltern erfüllt“, lobt Dufner.

## Bewegung, Entspannung, Spiel und Naturerlebnis: Ein Garten für alle(s)

Das durch die Landschaftsarchitektinnen **Susanne Brehm** und **Annette Schäfer** naturnah gestaltete Außengelände bietet mit über 3.600 Quadratmetern Fläche richtig viel Platz für Pädagogik und Entfaltung und teilt sich in zwei kleinkindgeeignete Krippen-Gärten und das große Gelän-

de für die Kinder ab drei Jahren aufwärts. Neben Spiel- und Wasserspielgeräten in allen drei Bereichen stehen Kindern und Team Hoch- und Gemüsebeete für das gemeinsame Gärtnern zur Verfügung. Kräuterspirale und Gewächshaus sind schon in Planung.

Hier im Freien wurden altes und neues Außengelände so verschmolzen, dass die umfangreichen Neupflanzungen und neuen Spielbauten-Sonderanfertigungen den alten Baumbestand und gut erhaltene Gerätschaften punktgenau ergänzen. Auch hier stellte das Team sicher, im Detail nachhaltig zu agieren. „Wir

wollten möglichst baumverträglich und nachhaltig bauen und haben alles wiederverwendet, was sich wiederverwenden ließ: zum Beispiel auch Pflastersteine oder eingebautes Robinienholz. Auch die Hölzer einer Kletteranlage konnten wir als Böschungsbefestigung umnutzen und wir haben den Spielhügel saniert“, beschreibt es Elbkinder-Landschaftsarchitektin **Martje Strömer**.

Kinder, Eltern, Team – alle sind begeistert von ihrer neuen Kita. Dass diese nun schuhfrei ist, war deshalb auch gar kein Thema. □





## Gemeinsam für eine saubere Umwelt

**Kita Stadtbahnstraße.** Eltern und Kinder beteiligen sich an „Hamburg räumt auf“. Von Wiebke Rust, Förderverein für die Kinder der Kita Saseler Park e. V.



**B**ei strahlendem Sonnenschein haben die Kinder und Eltern der Elbkinder Kita Stadtbahnstraße am 8. März an der stadtweiten Aktion „Hamburg räumt auf“ teilgenommen. Mit Besen, Harken, Handschuhen und guter Laune rückten sie dem Müll zu Leibe und sorgten für einen gründlichen Frühjahrsputz auf dem Kitagelände.

Voller Tatendrang sammelten die kleinen und großen Helfer Müll und harkten Laub zusammen.

So sorgten sie dafür, dass die Spielplätze wieder in neuem Glanz erstrahlen. Auf spielerische Weise lernten die Kinder, wie wichtig es ist, sich für eine saubere Umwelt einzusetzen.

„Vielen lieben Dank an alle Helfer für den phänomenalen Frühjahrsputz. Es ist immer wieder erstaunlich, wie viel Laub es am Ende ist“, sagt **Ines Stemmwedel**, Leiterin der Kita Stadtbahnstraße. Die Aktion organisierte der **Förderverein für die Kinder der Kita Saseler Park e. V.**, der sich für

Projekte einsetzt, an denen die Kinder wachsen können. Nach der Arbeit versorgte der Förderverein die fleißigen Helfer mit Grillwürsten und Kartoffelsalat.

Mit der jährlichen Aktion „Hamburg räumt auf“ werden zahlreiche Hamburgerinnen und Hamburger mobilisiert, ihre Stadt von Müll zu befreien. Die Kita Stadtbahnstraße freut sich, Teil dieser Initiative zu sein – und will nächstes Jahr wieder mitanpacken! □

## 1.000 Kinderbücher für die Elbkinder

**Elbkinder.** mairisch Verlag schenkt Bücher. Von Nina Cerezo, Referentin Fundraising und Projekte

**E**s gibt Nachrichten, die sind einfach gut: Der **mairisch Verlag** schenkt den Elbkindern zum Jahresbeginn nicht weniger als 1.000 Kinderbücher – und damit viele Geschichten zum Eintauchen, Nachfühlen und Fragen stellen.

Fünf Titel im Gesamtwert von mehr als 18.000 Euro wanderten in unsere Kitas und an unsere Schul-Standorte.

Mit „Hey, hey, hey, Taxi! 2“ stürzen sich die jungen Lesenden zum Beispiel in wilde Taxifahrten, die der preisgekrönte Autor Saša Stanišić gemeinsam mit seinem Sohn Nikolai aufs Papier brachte. In „Rüben und Raketen – Eine ökkelige Silvestergeschichte“ (Finn-Ole Heinrich) heißt es Abschied nehmen vom Ballast des alten Jahres und bei „Ringo und die Vampirkaninchen“ (Katja Spitzer) ist ein wenig Gruseln

durchaus erwünscht. Bei all den spannenden und amüsanten Abenteuern geht es aber immer auch um wichtige Themen wie Freundschaft, Mitmenschlichkeit oder das Abbauen von Vorurteilen.

„Bücher bieten vielfältige Anlässe zum Erzählen und tragen so zum ‚Weltverstehen‘ bei“, sagt **Anna Kornbrodt**, pädagogische

Fachberaterin für Kita-Plus bei den Elbkindern. „Uns ist es wichtig, dass der Umgang mit Büchern und (Vor)lesen schon in der Kita für alle Kinder ganz selbstverständlich wird.“ Deshalb ist zum Beispiel auch der bundesweite Vorlesetag ein wiederkehrender Termin im Elbkinder-Kalender.

„Wir freuen uns, dass unsere Bücher in so vielen Kitas und GBS-Standorten ein neues Zuhause finden und hoffentlich dazu beitragen, bei den Kindern die Freude am Lesen zu wecken“, sagt **Peter Reichenbach**, Verlagsleiter bei mairisch. Die großzügige Spende ist wohlbermerkt nicht die erste des Hamburger Verlags: 2021 durften wir schon einmal 800 Kinderbücher in unsere Häuser geben.

Neben Büchern für die junge Generation veröffentlicht der Independent-Verlag auch Romane, Erzählungen, Sachbücher, Hörspiele und Musik. Zu seinen Autorinnen und Autoren zählen neben Saša Stanišić, Nils Mohl und Finn-Ole Heinrich u. a. auch Lisa Kreissler, Stevan Paul, Tine Schulz und Benjamin Maack. □





# Nachwuchs fördern frei von Geschlechterklischees

**Elbkinder.** Ein Interview mit Ana Petrobella über den Boys' Day.  
Geführt von Alina Gurski, Personalreferentin für Personalgewinnung

**I**n sozialen Berufen sind Männer oft unterrepräsentiert, auch bei den Elbkindern beträgt die Frauenquote 86 Prozent.

Der bundesweite **Boys' Day – Jungen-Zukunftstag** will das ändern. Schüler erhalten ab der 5. Klasse beim eintägigen Schnupper-Praktikum einen Einblick in Berufe, in denen weniger Männer arbeiten. Beim Girls' Day machen Schülerinnen praxisnahe Erfahrungen in Berufen, die eher mit Männern in Verbindung gebracht werden. Mitmachen können alle Unternehmen, die weniger als 40 Prozent Frauen bzw. Männer beschäftigen.

Der letzte Boys' Day fand am 3. April statt. Die Elbkinder beteiligten sich wieder an vielen Standorten am Aktionstag. **Ana Petrobella** aus der **Kita Emilienstraße** berichtet im Interview mit **Alina Gurski, Personalreferentin für Personalgewinnung**, wie der Tag in der Praxis aussieht – und warum der Einblick in die pädagogische Arbeit für junge Menschen wichtig ist. Ana Petrobella arbeitet seit über 30 Jahren in der Kita in Eimsbüttel und ist ein richtiger „Elbkinder-Fan“. Denn sie konnte bei den Elbkindern viel mitgestalten: Die „Macherin“ hat zum Beispiel die offene Arbeit miteingeführt, eine Lernwerkstatt mitentworfen und eine Kita-Dependance mitaufgebaut.

**AG:** Schön, dass Sie die Arbeit bei den Elbkindern so begeistert. Nutzen Sie den Boys' Day auch, um Ihre Leidenschaft für die Pädagogik zu teilen?

**AP:** Ja, genau. Ich finde, der Boys' Day ist eine ganz tolle Möglichkeit für die Jungen. Deshalb haben wir als Kita schon häufiger am Boys' Day teilgenommen. Manchmal kommen ehemalige Kita-Kinder, manchmal sind es Kinder, die wir noch nicht kennen. Beim letzten Boys' Day hatten wir drei Kinder bei uns.

**AG:** Was gibt es bei der Teilnahme zu beachten?

**AP:** Es ist wichtig, dass das ganze Team hinter der Idee des Boys' Day steht und die Teilnahme befürwortet. Die Jungen müssen tagsüber begleitet werden, sie laufen mit und stellen viele Fragen. Wichtig ist, dass sie sich willkommen fühlen und man auf sie zugeht. Nur so gelingt es, dass die Jungen etwas

lernen – und sich später bei der Berufswahl daran erinnern.

**AG:** Gibt es eine Situation vom Boys' Day, an die Sie sich nachhaltig erinnern?

**AP:** Ein Junge war 11 Jahre alt und hat ein Angebot zum Basteln mit viel Mühe und Elan vorbereitet. Das war wirklich toll. Ich war ganz erstaunt, wie vernünftig er vorgegangen ist und wie gut er alles geplant hat. Die Kinder fanden es auch klasse – und am Ende haben wir das Gebastelte natürlich aufgehängt.

**AG:** Wie reagieren die Kita-Kinder auf die nicht so viel älteren Jungen?

**AP:** Also in unserer Gruppe nehmen sie es sehr gut an. Durch die Pandemiezeit und die damit verbundenen Vertretungen sind unsere Kinder sehr offen und gehen auf die Schüler, meist ohne Berührungsängste, zu. Selbst Kinder, die etwas zurückhaltender sind, öffnen sich nach einer Zeit. Häufig gucken sie zu und beobachten, wie wir mit den Jungen umgehen. Wir schaffen natürlich auch Berührungspunkte.

**AG:** Und wie ist das für die Jungen?

**AP:** Das ist wirklich interessant. Die meisten Jungen finden sich schnell in ihre Rolle ein. Oft haben sie Erinnerungen aus ihrer Zeit in der Kita. Manche Jungen waren selbst als Kind bei uns in der Betreuung. Dann stehen sie im Bewegungsraum und nehmen den Raum ganz anders wahr. Der ist dann plötzlich viel kleiner als in ihrer Erinnerung. Als sie selbst kleiner waren, wirkte der Raum größer. Den Perspektivwechsel finde ich im Dialog mit den Kindern sehr spannend.

Kinder, die nicht in unserer Kita waren, stellen wiederum Unterschiede fest. Beispielsweise, wenn sie in ihrer Kita ihr Essen immer aufessen mussten – und bei uns erleben, dass das Kind selbst entscheiden darf, wie viel es essen möchte. Wenn sie davon erzählen und nachfragen, kann ich selbst vieles nochmal reflektieren. Durch so simple Fragen wie „Wieso ist das so?“ stellt man in der Entwicklung fest, dass früher vieles anders gehandhabt wurde.

**AP:** Was glauben Sie, wollen die Jungen später im Sozialwesen arbeiten?

**AP:** Häufig wissen die Jungen nur, ob sie sich die Arbeit im sozialen Bereich mit Menschen vorstellen können oder eher weniger. Aber sie sind auch eben noch sehr jung und eine gewisse Reife fehlt ihnen noch – sie haben ja auch noch Zeit. Dafür sind der Boys' Day und Praktika auch sehr gut. Wenn sie dann ihren Schulabschluss machen, sind die Weichen gestellt und einige wissen schon, in welche Richtung sie gehen möchten.

**AG:** Was nehmen die Jungen nach dem Boys' Day für sich mit?

**AP:** Also erstmal finde ich es bemerkenswert, wie viel Mut sie aufweisen. Sie treten in eine für sie neue „Welt“ ein. Das fordert auch einiges an Selbstbewusstsein und Vertrauen. Sie entdecken neue Dinge, sind neugierig und probieren sich aus. Das stärkt sie mit Sicherheit. Und ganz wichtig ist, dass sie Spaß haben. Letztlich verbringen sie einen Tag in ihrer Kindheit, vergleichen und wechseln ihre Perspektive. Da kommen viele Erinnerungen hoch.

**AG:** Den Perspektivwechsel finde ich spannend.

**AP:** Ja. Nicht alle Kinder haben Geschwister und die Möglichkeit, das Miteinander mit jüngeren Kindern zu erlernen. Das ist sehr wichtig. Schließlich müssen wir auch in der Gesellschaft aufeinander achten. Wenn ich sehe, das Kind braucht Hilfe, die Tür zu öffnen, weil es noch zu klein ist, dann helfe ich. Wenn ich später sehe, jemand braucht Hilfe beim Einsteigen in den Bus, dann helfe ich auch. Ich denke, für die Jungen ist es sehr wichtig unser Miteinander zu beobachten, also wie wir mit den Kindern umgehen. Und wir sind Vorbilder. Es ist auch wichtig, dass wir Klischees und Rollenbilder aufbrechen. Ich als Erzieherin gehe auch in den Garten, wenn ein Rohr leckt. Es sagt ja keiner, dass das mein Kollege machen muss.

**AG:** Ja, das stimmt. Und genau das liegt dem Boys' Day zugrunde. Vielen Dank für Ihre Zeit und den spannenden Austausch!

**AP:** Es hat mich gefreut. Tschüss! □



# Lesefestival mit Bilderbuchkino und Book Blind Date

**Kita Eckermannstraße.** Zwei Wochen voller Geschichten.  
 Von Jessica Crombach, Kita-Plus-Fachkraft

**E**in Tag reicht nicht, erst recht nicht zum Lesen. Deshalb hat die Kita Eckermannstraße den bundesweiten Vorlesefest im November in ein zweiwöchiges Lesefestival verwandelt. In der großen Harburger Kita werden Kinder in 13 Gruppen im Krippen- und Elementarbereich betreut. Vorlesen ist für die Kita so wichtig, weil es verbindet und Zukunft schafft.

## Bilderbuchkino als Auftakt

Zum Start besuchte jede Gruppe das hauseigene Bilderbuchkino. Gemeinsam lauschten die Kinder der Geschichte „Es ist wieder

Rechteckzeit“. Dabei gaben sie der Hauptfigur, einer Katze, eigene Namen: von „Miezi“ bis „Emma“ war alles dabei. Nach der Vorstellung erhielten alle Kinder eine Urkunde, und jede Gruppe bekam ein neues Buch samt passendem Ideenpaket.

## Blind Date mit Büchern

Beim „Book Blind Date“ entdeckten die Kinder verpackte Bücher. Sie wählten die Bücher anhand von Piktogrammen aus und hatten Freude daran, die Buchtitel zu erraten. Vor dem Start des Lesefestivals haben alle Gruppen Aktionspakete mit Bastelideen rund ums Thema „Buch“ erhalten. Die

Kinder gestalteten kleine Bücher, Lesezeichen und Buchaufsteller.

## Der Bücherstapel wächst und zählt die Bücher

Die Erzieherinnen und Erzieher öffneten, betrachteten und lasen mit den Kindern viele Bücher. In jedem Gruppenraum hing ein „Lesetracker“: ein gezeichneter Bücherstapel, der nach jedem gelesenen Buch weiter ausgemalt wurde. Auch das Leitungsteam ging mit dem Kamishibai-Erzähltheater oder Büchern in die Gruppen, teils sogar mehrsprachig. Einige Kinder brachten zum Lesefestival stolz ihre

Lieblingsbücher mit und stellten sie vor.

222 Bücher hat die Kita Eckermannstraße während des Lesefestivals angeschaut oder vorgelesen. Damit wir uns noch lange erinnern, hängt in unserer Lesecke jetzt ein Mini-Lesetracker – mit genau so vielen bunten Büchern.

## Buchvorstellung

Am letzten Festivaltag überraschte eine Gruppe das Kita-Team mit einer besonderen Buchpräsentation. Ein Kind stellte sein Lieblingsbuch vor, blätterte Seite für Seite durch – und konnte jede Geschichte auswendig erzählen. □



## Fünf Jahre Stadtteilerlern Bergedorf

**Kita Friedrich-Frank-Bogen.** Ehrenamtliche lotsen und begleiten Familien mit Migrationsgeschichte.  
 Von Claudia Brillinger, Projektkoordinatorin „Stadtteilerlern Bergedorf West“



Seit 2020 begleiten die „Stadtteilerlern Bergedorf West“ Familien mit Flucht- oder Migrationsgeschichte. Das Projekt wurde von der Elbkinder-Kita Friedrich-Frank-Bogen und dem Sprungbrett e. V. ins Leben gerufen – und setzt auf ehrenamtliche Elternlotsen, die Brücken zwischen den Kulturen im Stadtteil bauen.

Durch die Zuwanderung vieler Familien aus Afghanistan, Syrien, Ukraine und anderen Ländern benötigte Bergedorf ein niedrigschwelliges Angebot für diese Familien. Bildung und Beratung in der Kita Friedrich-Frank-Bogen nachhaltig zu verankern und die Bedürfnisse von Eltern und pädagogischem Personal zu ergänzen – das war unsere Idee. Das Elternlotsen-Projekt ist einzigartig bei den Elbkindern – und eins von 35 Projekten dieser Art in ganz Hamburg.

### Hilfe von Eltern für Eltern

Die Elternlotsen – inzwischen 27 an der Zahl – unterstützen die Familien bei Alltagsfragen, Behördengängen, Arztbesuchen oder Elterngesprächen in Kita und Schule. Die Unterstüt-

zung richtet sich nach dem individuellen Bedarf. „Familien werden wortwörtlich dort abgeholt, wo sie stehen – bei ihrem jeweiligen Anliegen oder Wohnort, sei es eine Wohnunterkunft, ein Hostel oder die eigene Wohnung“, sagt **Christina Correia**, die seit 2023 Projektkoordinatorin ist. Viele Elternlotsen sprechen mehrere Sprachen und kennen die Herausforderungen von Zugewanderten aus eigener Erfahrung.

Nach ihrer dreimonatigen Qualifizierung kennen die Elternlotsen das Hamburger Hilfesystem und Gesundheitswesen gut. Durch Schulungen in Themen rund um Gesundheit, Bildung, Finanzen, Erziehung und Medienkompetenz geben sie ihr Wissen in der Community weiter. Außerdem unterstützen die Ehrenamtlichen bei Stadtteil-Veranstaltungen und in der Kinderbetreuung. Sie initiieren kleine Gruppenangebote, lesen in ihrer Herkunftssprache vor oder helfen beim Übersetzen.

### Ziel und Erfolge des Projekts

Selbstwirksamkeit und Teilhabe stärken, Bildungs- und Arbeitsmarktchancen verbessern, kurz: Fami-

lien mit Migrationserfahrung den Weg zu einem selbstbestimmten Leben in Hamburg zu erleichtern. Das ist das Ziel des Projekts. In fünf Jahren unterstützten die Elternlotsen über 500 Familien mit rund 900 Kindern in Bergedorf. Aber auch Eltern und Teams aus Elbkinder-Kitas in beispielsweise Hamm oder Billstedt können sich an das Projekt wenden. Einzige Bedingung für die ehrenamtlichen Stadtteilerlern ist, dass die Orte gut mit Bus und Bahn zu erreichen sind.

### Raus aus der Einsamkeit

Das Projekt hat besonders Mütter mit kleinen Kindern im Blick, die allein sind. Die Lotsen helfen, Kontakte zu knüpfen und Neues auszuprobieren. Das wirkt sich positiv auf die Eltern-Kind-Beziehung aus.

Gerade während der Corona-Pandemie stieg die Nachfrage – das Projekt reagierte schnell und wuchs stetig. Heute gibt es 27 Elternlotsen, die 14 Sprachen sprechen und Familien helfen, präventive Angebote besser zu nutzen.

### Vorbild und Selbstwirksamkeit zugleich

Die Stadtteilmütter und -väter sind Vorbilder für andere zugewanderte Eltern und fördern ein positives Rollenbild. Durch ihre Netzwerkarbeit in den Communities nutzen mehr Menschen die Beratungs-, Bildungs- und Begegnungsangebote. Dabei tun die Ehrenamtlichen auch etwas für sich selbst: Das erworbene Wissen nützt ihnen und ihren Familien, das Dolmetschen festigt die deutsche Sprache – und verbessert ihre Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. □

### Was die Elternlotsen tun

- Gesundheitsthemen: Kinderarzt, Zahngesundheit, U-Untersuchungen, Optiker
- Behördengänge begleiten: Jobcenter, Sozialamt, Ausländerbehörde
- Schule & Kita: Platzsuche, Anmeldung, Ferienbuchung
- Bildung und Alltagshilfe
- Finanzen & Verbraucherschutz: Konto-Eröffnung, Handyverträge & Co
- Kooperation mit dem Landesbetrieb Erziehung und Beratung: kurze Wege, direkte Hilfe und Beratung
- Community-Arbeit: Netzwerken, weitergeben und empowern
- Vernetzung im Stadtteil: Teilnahme an Festen, Elternabenden, Vorträgen



# Stadt. Wald. Fabelfroh.

**Elbkinder.** Kita-Kinder zeigen ihre Kunst.

Von Nina Cerezo, Referentin Fundraising und Projekte

**W**as beschäftigt unsere Kinder, welche Ideen, welche Wünsche haben sie? In der Ausstellung **Stadt. Wald. Fabelfroh.** schaffen die Elbkinder Raum für Kinder-Perspektiven und stellen ihre Kunst in den Mittelpunkt. Begleitet von Kunstpädagoginnen und -pädagogen setzten sich Kinder aus drei unserer Kitas kreativ mit ihren Themen auseinander. In einem Zeitraum von sechs Wochen kamen sie regelmäßig zusammen und nutzten verschiedene Techniken und Materialien, um ihren Fragen und Ideen künstlerisch nachzugehen. Das Ergebnis gibt es vom 13. bis zum 28. Juni 2025 im Ausstellungsraum Satellit in der Hamburger City zu sehen. Wir laden alle Interessierten herzlich auf einen Perspektivwechsel ein und freuen uns auf Ihren Besuch!

Fotos: Bente Stachowske

Am Projekt beteiligten sich Kitas aus verschiedenen Stadtteilen: In der Kita Flora-Neumann-Straße im Karolinenviertel drehte sich alles um die „Straße von morgen“, in der Kita Eddebüttelstraße im Harburger Phoenix-Viertel zogen Wald und Waldtiere ein und die Kinder der Kita Elbchaussee sprachen Bekanntem neue Rollen zu: Denn Monster können auch freundlich sein.

„Die Ausstellung weitet den Blick für die ‚fabelfrohe‘ kindliche Wahrnehmung unserer Welt und das Privileg wie die Verantwortung all jener, die Kinder bei ihrer individuellen Entwicklung begleiten dürfen“, fasst Elbkinder-Geschäftsführerin **Katja Nienaber** die Projektidee zusammen.

Die Fläche im Satellit wird ermöglicht durch die Zusammenarbeit zwischen **Tishman Speyer** und der **Hamburg Kreativ Gesellschaft**. Im Anschluss wird **Stadt. Wald. Fabelfroh.** die Verwaltungszentrale der Elbkinder als Dauerausstellung bereichern. □

**Stadt. Wald. Fabelfroh.**

**Kita-Kinder zeigen ihre Kunst**

**Zeitraum: 13. bis 28. Juni 2025**

**Mittwoch bis Freitag 10 – 17 Uhr,**

**Samstag 11 – 18 Uhr**

**Ort: Satellit, Langen Mühren/Ecke Mönckebergstraße, 20095 Hamburg**

## Winsener Kitas nehmen pädagogischen Kodex unter die Lupe

**Kitas Nord.** Neujahrsempfang als Dankeschön für Mitarbeitende der drei Kitas in Winsen.

Von Janine Bock, Leitungsververtretung Kita Osterbülte

**E**rstmalig luden Anfang 2025 die Kita-Leitungen der drei Winsener Elbkinder-Kitas ihre Mitarbeitenden zum Neujahrsempfang ein, um einander zu vernetzen und sich für die Arbeit zu bedanken. Kita Kunterbunt, Kita Roydorf und Kita Osterbülte: Rund 50 der insgesamt 70 Mitarbeitenden nahmen an der Veranstaltung teil, die unter dem Motto „Unser pädagogischer Kodex“ stand.

**Amal Hamade**, Leiterin der Kita Roydorf, eröffnete die Veranstaltung und **Lea Hopf**, Leiterin der Kita Osterbülte, bedankte sich im Namen aller Leitungen für die geleistete Arbeit und erläuterte den Ablauf des Abends. Den pädagogischen Teil der Veranstaltung übernahm **Julia Lenz**, Leitung der Kita Kunterbunt, stellte die sechs Flipchart-Stationen mit Verhaltensaspekten und Reflexionsfragen vor, die zum

fachlichen Austausch einluden. „Unser pädagogischer Kodex wird auch in Zukunft eine wichtige Rolle in den einzelnen Kitas spielen“, betont Julia Lenz. Die drei Kita-Teams werden die einzelnen Aspekte vertiefen und in ihre tägliche Arbeit integrieren. Ziel ist es, uns anhand der pädagogischen Grundsätze regelmäßig zu reflektieren und weiterzuentwickeln, um den Kindern eine bestmögliche Betreuung und

Förderung zu bieten. So wollen wir die Qualität der pädagogischen Arbeit nachhaltig sichern und zugleich unseren Zusammenhalt stärken. Der Neujahrsempfang war ein gelungener Abend, aus dem wir auch als Team gestärkt hervorgehen – mit viel Wertschätzung im Rückblick und dem Ausblick auf ein weiteres Jahr voller positiver Erlebnisse, neuer Projekte und Erfolge mit unseren engagierten Teams. □





# „Mehr als nur dabei sein – Bildung und Teilhabe für alle!“

**Elbkinder.** Fachtag für heilpädagogische und pädagogische Fachkräfte.  
 Von Lea-Luise Buhk, Fortbildungsreferentin Aus- und Fortbildung

**A**m 5. Dezember 2024 veranstalteten die Elbkinder gemeinsam mit der staatlichen Fachschule für Sozialpädagogik-Fröbelseminar (BS30) den Fachtag „Mehr als nur dabei sein – Bildung und Teilhabe für alle!“. Er fand in der Fachschule statt, die vielen Kolleginnen und Kollegen durch die eigene Aus- oder Weiterbildung der heilpädagogischen Zusatzqualifikation bekannt ist. Knapp 200 Teilnehmende folgten der Einladung, die sich an alle heilpädagogischen und pädagogischen Elbkinder-Fachkräfte, die Kinder mit (drohender) Behinderung betreuen, sowie an die Fach-Schülerinnen und -Schüler mit heilpädagogischem Schwerpunkt und ihre Lehrkräfte richtete.

## Wie kam es zum Fachtag?

Die heilpädagogische Arbeit bei den Elbkindern hat eine lange Tradition. Inzwischen werden in mehr als 100 Elbkinder-Einrichtungen Kinder mit (drohender) Behinderung betreut.

## Inklusion ist Teamaufgabe

Die Elbkinder haben ein großes Interesse an fachlicher und inhaltlicher Weiterentwicklung und reagieren auf wichtige, neue Erkenntnisse. „Die heilpädagogische Arbeit und auch die Kinder, die wir betreuen und begleiten, verändern sich: In der heilpädagogischen und pädagogischen Arbeit stoßen wir teilweise an Grenzen“, sagt **Anette Döhl**, stellvertretende Leitung Beratungsabteilung und Leiterin Frühförderstelle bei den Elbkindern. Die interdisziplinäre Arbeit im Team und der Austausch

vieler unterschiedlicher Fachkräfte sind deswegen so wichtig.

## Fragen zwischen Ausbildung und Praxis

„Eine inklusive Haltung gehört zu unserer DNA und die Bildung und Teilhabe aller Kinder ist mehr als ein Motto, das uns in unserer Arbeit täglich begleitet und somit auch Titel des Fachtages geworden ist“, sagt **Christine Schaerffer**, seit September 2024 neue Geschäftsführung bei den Elbkindern, zur Eröffnung des Fachtages. **Birga Wendland**, Schulleiterin der staatlichen Fachschule für Sozialpädagogik-Fröbelseminar, betonte in ihrem Grußwort, dass die hohe fachliche Expertise der Elbkinder und die gute Kooperation im Bereich Heilpädagogik wertvolle Anregungen für die Ausbildung der Schülerinnen und Schüler gäben.

Im Eröffnungsvortrag „Anders, auffällig, fremd, normal...? – Umgang mit Vielfalt in der frühen Bildung“ beleuchtete **Prof. Dr. Timm Albers**, Inhaber des Lehrstuhls für inklusive Pädagogik an der Universität Paderborn, die Herausforderungen und Chancen im Umgang mit Diversität. Er gab wichtige Denkanstöße für die Praxis und regte zum Austausch an.

Zahlreiche Referentinnen und Referenten bereicherten den Tag in Fachforen und praxisnahen Workshops. Themen wie „Heilpädagogik als Teamaufgabe“, „Inklusiver Kinderschutz“, „Die Zusammenarbeit mit Eltern von Kindern mit Behinderung“, „Umgang mit Trauma und Trauer“,

„Nutzung von TEACCH und Marte Meo bei Kindern mit Autismus“ oder „Unterstützte Kommunikation“ fanden großen Anklang unter den Gästen. Auch pädagogische Kolleginnen und Kollegen aus unterschiedlichen Einrichtungen stellten ihre Projekte vor und boten Einblicke in ihre Arbeit. In interdisziplinären Teams berichteten sie über „Mutismus“, „Grenzsteine der Entwicklung“ oder ein gemeinsam erarbeitetes Bilderbuch.

## Markt der Möglichkeiten

An den Ständen konnten die Teilnehmenden verschiedene Materialien und Ansätze rund um die heilpädagogische und integrative Arbeit kennenlernen und sich vernetzen. Kooperationspartner wie **Ulle-waeh**, der **Elternverein Leben mit Behinderung** oder das **Autismus-Institut** informierten über ihre Arbeit. Parallel präsentierten Praktikerinnen und Praktiker aus Kitas, der Frühförderung und pädagogischen Abteilungen der Zentrale ihre Projekte und Ideen.

Die Teilnehmenden konnten und sollten auch selbst ganz praktisch tätig werden. Im ganzen Haus waren Karten mit Gebärden verteilt, die spielerisch entdeckt und ausprobiert werden konnten. Diese Kenntnisse fanden beim gemeinsamen Abschlusslied, das von Gebärden und Gitarre begleitet wurde, dann auch gleich Anwendung.

## Workbook veröffentlicht

Zum Fachtag wurde das neu aufgelegte Workbook „Mehr als nur dabei sein! – Teilhabe von Kindern von (drohender) Behinderung in unseren Kitas“

veröffentlicht. Es entstand in enger Zusammenarbeit mit der Kita-Praxis. Das Arbeitsbuch erläutert eingangs den aktuellen Behinderungsbegriff und in den folgenden Kapiteln, was mit Blick auf die vier Qualitätsversprechen für Kinder mit (drohender) Behinderung besonders relevant ist. Reflexionsfragen regen dazu an, über die eigene Arbeit (im Team) nachzudenken und neue Ansätze zu entwickeln.

Der heilpädagogische Fachtag war ein voller Erfolg und ein wichtiger Schritt, um Bildung und

Teilhabe für alle Kinder in den Fokus zu rücken. Die zahlreichen Impulse und Ideen waren sehr bereichernd und werden dazu beitragen, inklusive Ansätze weiter zu etablieren.

Ein herzlicher Dank gilt allen Beteiligten, die diesen Tag erst ermöglichten: den Fachkräften aus den Kitas, die ihre Expertise eingebracht haben; den engagierten internen und externen Referentinnen und Referenten, die mit ihren Vorträgen und Workshops inspirierten; allen Kolleginnen und Kollegen,

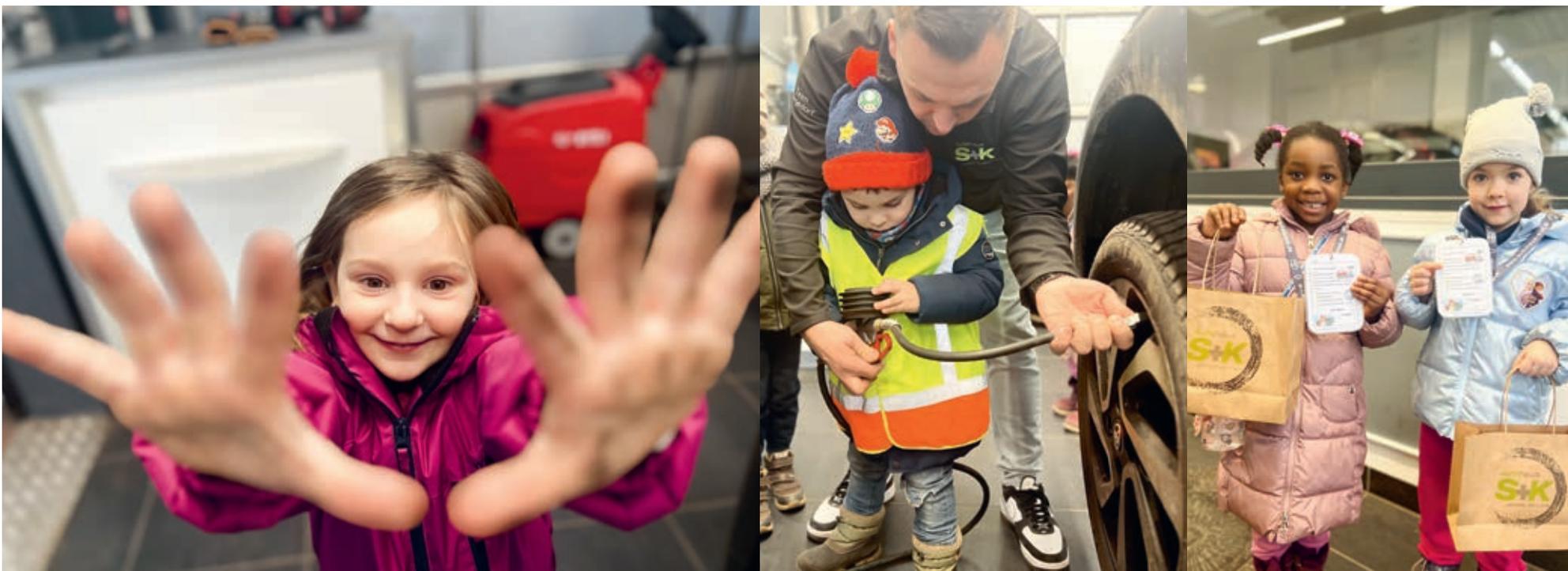
die tatkräftig unterstützt haben und nicht zuletzt der Fachschule, die uns ihre Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt hat.

Für die Zukunft streben wir eine weitere Stärkung der heilpädagogischen und interdisziplinären Arbeit mit Kindern mit (drohender) Behinderung an. Ziel ist es, die inklusiven Ansätze kontinuierlich weiterzuentwickeln, interdisziplinäre Teams zu stärken und auf die sich verändernden Bedarfe der Kinder und Familien flexibel zu reagieren. □

## Schmutzige Hände, glänzende Karossen

**Kita Habermannstraße.** Zum Handwerker-Tag zu Besuch im Autohaus.

Von Katharina Lukanowski, Kita-Plus-Fachkraft



**D**ie spannende Welt des Handwerks erleben: Die Vorschulkinder der Kita Habermannstraße haben zum Handwerker-Tag am 17. Januar 2025 das **Autohaus S & K Bergedorf** besucht. Serviceberater **Konstantin Lukanowski** und Marketing-Manager **Mark Bergmann** stellten ihnen die Welt des Autohauses vor.

### Technik zum Erleben und Ausprobieren

Die Kinder erfuhren, wie Fahrzeuge verkauft, gewartet und repariert werden – und probierten selbst vieles aus. Besonders beeindruckt waren sie von den Neuwagen, die sie genau unter die Lupe nahmen. „Wooow!

Ich will mal hupen!“ Das durften sie auch! „Aber wo ist denn die Batterie von diesem Auto? Wo ist die Steckdose?“ Ihre Fragen zeigten, wie fasziniert sie von der Technik und der Elektromobilität waren.

### Mitmachen, lernen und stolz sein

In der Werkstatt konnten die Kinder selbst praktisch tätig werden. Unter Anleitung meisterten sie spielerisch kleine Aufgaben: den Reifendruck oder Ölstand prüfen oder den Scheibenreiniger auffüllen. „Das wollte ich schon immer mal machen!“ und „Boah! Ich habe einen Reifen vom Auto abgemacht!“ oder „Guck mal meine Finger sind ganz schmutzig, ich

bin jetzt eine echte Mechanikerin“, waren ihre Worte.

Für ihren Einsatz gab es auch eine Belohnung: einen Mechaniker-Ausweis, der sie als kleine Kfz-Expertinnen und -Experten auszeichnete. „Das war cool. Ich werde Mechaniker!“ oder „Wann können wir wiederkommen?“ Die Kinder und das Team des Autohauses waren sich einig: „Sehr gerne seid ihr eingeladen, wiederkommen! Es war uns eine Freude, so besondere Gäste zu haben.“

Herr Lukanowski ging toll auf die Kinder ein und gab einen umfassenden Einblick in die vielseitigen Aufgaben und die spannenden Tätigkeiten von Kfz-Mechanikerinnen und -Mechanikern oder Mechatronikerinnen und Mechatronikern. Wir möchten

uns herzlich beim Autohaus-Team bedanken, dass sie den Kindern dieses spannende Erlebnis ermöglicht haben.

### Teilnahme am Wettbewerb „Kleine Hände, große Zukunft“

Mit dem Handwerker-Tag ist es gelungen, die Kinder für handwerkliche Berufe zu begeistern. Deshalb hat die Kita Habermannstraße vom Ausflug eine kreative Collage erstellt. Die will sie beim Wettbewerb „Kleine Hände, große Zukunft“ der Aktion Modernes Handwerk e. V. als Beitrag einreichen. □

## Stadtkinder

# Kita-Rallye und Schulter- blick

**Kita Steilshooper Allee.** Boys' und Girls' Day schafft  
Verständnis für pädagogische Arbeit.

Von Sandra Eschment, Leitungsververtretung



**Z**ukunftstag, Boys' Day oder Girls' Day, egal welchen Namen dieser Tag trägt, am 3. April öffnen wir in der Kita Steilshooper Allee gerne unsere Türen. Denn wir wollen jungen Menschen einen Einblick in unseren Beruf verschaffen und vermitteln, wie wichtig wir Menschen füreinander sind. Sieben Schülerinnen und Schüler waren bei uns im Haus. Eine Schülerin hat ein Fußballtraining veranstaltet und die anderen haben eine Rallye durch unser Haus gemacht und dabei Fragen erörtert: Welche Berufe gibt es in einer Kita, wie viele Kinder sind in einer Gruppe oder was findet hier Wichtiges um 9.30 Uhr statt? Gemeinsam haben wir den Tag ausgewertet und von vielen Berufsideen gehört. Die Schülerin **Sophie Kötzing** sagt: „Ich möchte ja eigentlich Schauspielerin werden. Aber heute habe ich gemerkt, dass das Arbeiten hier in der Kita einem sehr viel gibt, aber

auch anstrengend sein kann. Es ist toll, ein Vorbild zu sein und dass Kinder zu einem aufschauen und die Kita ist echt toll.“ Der Schüler **Hendrick von Raepke** plant zwar Spieleentwickler zu werden, hat nun einen Plan B: „Ich kann mir jetzt doch echt gut vorstellen, irgendwann mal im Kindergarten zu arbeiten. Es hat wirklich Spaß gemacht.“

### Fußballtraining

Die Schülerin **Lilli Eschment**, meine Tochter, hat ein Kita-Fußballtraining veranstaltet. Sie ist auch ein „Elbkind“ gewesen und spielt Fußball. Im Verein hat sie über zwei Jahre den Fußball-Kindergarten mit einem erfahrenen Trainer trainiert. Lilli Eschment berichtet: „Die Kinder waren mit Begeisterung dabei, sind gerannt, haben geschossen und vor

allem haben sie ganz viel gelacht. Besonders schön war die Teilnahme von so vielen unterschiedlichen Kindern. Sowohl Jungen als auch Mädchen mit verschiedenen Geschichten. Es waren auch zwei Kinder mit Förderbedarf dabei. Obwohl die Kinder alle verschieden waren, hatten sie alle zusammen Spaß an der gleichen Sache, an Fußball!“

### Kontakt schafft Verständnis

Die Schülerinnen und Schüler, die am Morgen schüchtern durch die Tür kamen, haben zum Nachmittag immer mehr Fragen gestellt und Kontakt zu den Kindern aufgebaut. Wir vom Kita-Team sind froh, dass wir uns als Haus in der Vielfalt zeigen können und die Zukunft, die wir alle mitgestalten, zu uns kommt. □

## Einblicke in BNE: Elbkinder bei der Hamburg Sustainability Week

**Elbkinder.** Ausrichtung des digitalen Workshops „Kita als Lernort für Nachhaltigkeit“.  
Von Nina Cerezo, Referentin Fundraising und Projekte



**M**it unserem Fokus auf Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) sind wir in diesem Jahr Teil der **Hamburg Sustainability Week**. Gemeinsam mit der S.O.F. Save Our Future – Umweltstiftung richten wir den digitalen Workshop „Kita als Lernort für Nachhaltigkeit“ aus und geben einen Einblick in das Zusammenspiel von Nachhaltigkeit und frühkindlicher Bildung.

Unser Event richtet sich an alle, die mehr über Nachhaltigkeit in unseren Kitas erfahren möchten. Wir schauen uns an, wie nachhaltige Themen

kindgerecht in einer Kita umgesetzt werden können und alltagstauglich bleiben. Außerdem blicken wir auf die KITA21-Auszeichnung, die Jahr für Jahr Kitas für ihr besonderes Engagement in BNE ehrt. On top gibt's Best Practice-Beispiele mit kreativen Bildungsanlässen und praxisnahen Tipps. □

**Wir laden Sie herzlich ein, dabei zu sein!**  
Die Veranstaltung findet am **5. Juni 2025**  
von **17 – 18.30 Uhr** per Zoom statt.  
Nutzen Sie diesen Link:  
<https://bit.ly/ElbkinderHSW>





## Mit Büchern in andere Welten eintauchen

**Kita Jeverländer Weg.** Bücher-Tausch-Box in Finkenwerder gespendet.  
Von Tim Schanda, Kita-Plus-Fachkraft

**D**ie Kita Jeverländer Weg ist seit Jahrzehnten im Stadtteil vernetzt. Nun bereichert eine Bücher-Tausch-Box vor der Kita das Quartier. Dank unserer Initiative, sowie einer Spende der **Peter-Mählmann-Stiftung** und **Haspa Finkenwerder** tauschen hier nun Kinder, Eltern und Anwohner kostenlos Bücher und Gesellschaftsspiele.

### „Schlüssel zur Welt“

Bücher sind fester Teil der pädagogischen Arbeit in der Kita. Das gemeinsame Blättern in Bilderbüchern fördert die Sprachentwicklung und Konzentrationsfähigkeit der Kinder. Dadurch wird ihre Fantasie angeregt und Freude am Sprechen

vermittelt. Über Bücher machen die Kinder auch ihre Gefühle und Erlebnisse verständlich. Denn Sprache ist der Schlüssel zu Bildung und gesellschaftlicher Teilhabe.

Die Elbkinder-Kitas sind frühkindliche Bildungseinrichtungen. Da der Zugang zu Büchern nicht in allen Familien selbstverständlich ist, hat die Kita eine eigene Kinder-Bibliothek. Auf aktuellen Stand gebracht befinden sich dort Bücher, die Gefühle, Natur und Umwelt aber auch Inklusion behandeln. Schon den Kleinsten werden im Kita-Alltag Bücher angeboten. Viele Eltern spenden regelmäßig Werke aus ihrem Bestand. Die Neuzugänge füllen schnell die Regale, sodass das Kita-Team auch aussortieren muss. Doch wohin mit den ausrangierten Exemplaren?

Die Idee der Tausch-Box entstand bei einer internen Fortbildung zur nachhaltigen Entwicklung (BNE). Seit März 2024 können hier aussortierte Bücher und Spiele abgegeben oder kostenlos mitgenommen werden. Die Tausch-Box steht während der Kita-Öffnungszeiten allen offen und wird vom Team betreut.

**Kita-Leitung Kerstin Hass** freut sich über das Projekt: „Dank der Finanzierung der Haspa Finkenwerder konnten wir dieses großartige Angebot realisieren. Wir sind gespannt, wie es angenommen wird, und bedanken uns – im Namen der Kinder, der Eltern und des Teams – herzlich bei der Peter-Mählmann-Stiftung und Herrn Leroux, Filialleiter der Haspa, für die wertvolle Unterstützung.“ □

## Schiffstaufe im Grünen

### **Kita August-Bebel-Straße.**

Einweihung des Piratenschiffs zum Spielen.  
Von Kita-Leitung Kirsten Stepanenko

**D**ie Fahrt durchs Sandmeer kann beginnen. Am 29. November taufte die Kita August-Bebel-Straße ihr neues Piratenschiff auf den Namen Wolkenfänger. Seit 2013 ist sie zertifizierte Bewegungs-Kita. Nun schafft das über 15 Meter lange Spielschiff im Garten noch mehr Bewegung für die 215 Kita-Kinder in Bergedorf. Das Schiff lädt die Kinder zu fantasievollen Abenteuern ein und dazu, ihre motorischen, sozialen und sprachlichen Fähigkeiten spielerisch zu erweitern.

Auf die Einweihung des Piratenschiffs blicken wir in der Kita mit Stolz. Dank der großzügigen Spender und Förderer, darunter die **Ingeborg-Gross-Stiftung**, **Radio Hamburg Hörer helfen Kindern e. V.**, das **City Center Bergedorf**, lokale Unternehmen sowie unsere engagierten Eltern konnten wir 50.000 Euro für den großen Wunsch unserer Kinder sammeln.



Das Piratenschiff ist ein neuer Baustein im Aktivitätsangebot der Kita: Vielfältige Kletter- und Balanceelemente animieren kleine und große Kinder zu körperlichen Herausforderungen. Dabei könne das Thema Piraten auch diejenigen zum Mitspielen motivieren, die sich normalerweise eher weniger bewegen.

Im fantasievollen Rollen- und Freispiel lernen die Kinder Sozialverhalten und erfahren, dass man miteinander sprechen kann, um Konflikte zu lösen. Sie erleben ihre eigenen Grenzen, aber auch die Möglichkeit, diese zu erweitern. Das gemeinsame Spiel hinterlässt Spuren, die selbstbewusst und stark machen. □

## StadtKinder

# Für einen achtsamen Umgang mit Vielfalt

**Elbkinder.** Fachtagung „Fit und Pffiffig“ 2025.  
Von Anke Lowin, Pädagogische Fachberatung



In Kooperation mit der **Hamburger Sportjugend** und den Elbkindern veranstaltete der Verband für Turnen und Freizeit am 8. Februar wieder „Fit und Pffiffig“, die jährliche Fachtagung für pädagogische Fachkräfte und Übungsgruppenleiterinnen und -leiter.

## Vielfalt gemeinsam erleben – für ein achtsames Miteinander

Unter diesem Motto beleuchtete die Tagung, wie wichtig nicht nur die

Sichtbarkeit von Vielfalt ist, sondern auch der angemessene Umgang damit im Alltag der Kinder.

Durch das aktive Erkennen und Reflektieren unserer eigenen (unbewussten) Denkmuster können wir entscheidend daran mitwirken, eine offene, tolerante und sichere Gesellschaft für alle Menschen zu schaffen. Denn Vielfalt ist für uns alle eine Bereicherung.

In unserer Gesellschaft, in Kitas und Sportvereinen ist Vielfalt allgegenwärtig: Unterschiedliche Kulturen, Sprachen, körperliche und geistige Fähigkeiten und familiäre Hintergründe prägen das Leben von Kindern bereits im frühen Alter. Vielfalt zu erfahren, zu verstehen

und zu schätzen birgt eine besondere Kostbarkeit. Doch was bedeutet es – insbesondere für die Entwicklung von Kindern – wenn sie mit ihren Merkmalen nicht berücksichtigt werden?

In ihrem Eröffnungsvortrag hat die Sport- und Politikwissenschaftlerin **Lisa Kalina** für Themen rund um Vielfalt im Kita-Alltag sensibilisiert. Neben einer Einführung in die Vielfaltdimensionen hat sie einen Einblick in aktuelle Forschungsergebnisse im Sportkontext gegeben.

Mit viel Leichtigkeit gelang es ihr, die Relevanz des Themas im Kontext Bewegung aufzuzeigen und die Sinne für vielfaltsbewusste Bewegungsangebote zu schärfen.

Für Stimmung sorgten der Kinderliedermacher **Philipp Greifenberg** gemeinsam mit **Sahrah Lasaki** (Body-Perussion) und **Bouba Fall** (Trommel). Kurz nach neun Uhr hielt es niemanden mehr auf dem Stuhl in der Dreifeldhalle an der Hohen Weide!

Das gemeinsame Erleben von Vielfalt zog sich durch das gesamte Tagungsprogramm. In den insgesamt 32 Workshops gab es sowohl Hintergrundwissen als auch neue Ideen für vielfältige Bewegungsspiele im Kita-Alltag.

Insgesamt war es ein bewegter und anregungsreicher Tag mit einem Thema, das angesichts aktueller politischer Entwicklungen und Stimmungen besonders bedeutsam ist. □

# Ein Wunsch wird wahr

**Kita Habermannstraße.** Firma Ziegler schenkt Kita neuen Außenschaukasten.  
Von Katharina Lukanowski, Kita-Plus-Fachkraft

Von Moos bewachsen befand sich letztes Jahr noch ein alter Schaukasten vor der Kita Habermannstraße. Dank einer Spende erstrahlt hier nun ein neuer. Der Schaukasten macht die kreativen Werke der Kinder und die Projekte der Kita sichtbar und bietet den Mitteilungen an die Familien Platz. Das Aushängeschild der Kita

spiegelt auch die Qualität unserer Arbeit und unser tägliches Engagement wider.

Wenig Ressourcen und andere Prioritäten: Der Wunsch nach einem neuen, hochwertigen Schaukasten blieb lange unerfüllt. Auf der Suche nach einer Lösung wandte sich die Kita an die Firma

Ziegler, einen bundesweit tätigen Fachbetrieb für Metallbearbeitung. Der Kontakt trug schnell Früchte: Die **Firma Ziegler** überraschte die Kita mit einer großzügigen Spende – einem qualitativ hochwertigen Außenschaukasten im Wert von 1.500 Euro, inklusive Transport.

## Neuer Schaukasten ist Zeichen der Wertschätzung

Der gespendete Außenschaukasten wurde am 15. Januar 2025 feierlich eingeweiht. Die Kita dankte Herrn Lay, Vertreter der Firma Ziegler, für seine außergewöhnliche Geste. Eine Aufführung der Bienengruppe (Brückenjahr) rundete die Feier ab. Diese Spende zeigt, dass wir auch in Zeiten knapper Ressourcen gemeinsam etwas bewirken können. Diese Spende würdigt das Engagement für Kinder.

Die Aktion fand großen Anklang bei den Kindern, die stolz ihre ersten Kunstwerke für den Schaukasten präsentierten. Auch die Eltern und das gesamte Team der Kita freuen sich über dieses Zeichen der Wertschätzung für die Arbeit, die täglich in Kitas geleistet wird. □



# Die Kita als Ort der Akzeptanz, Freude und Freundlichkeit

**Kita Uffelsweg.** Ehemalige Kita-Kinder aus Kanada zu Besuch auf der Veddel.

Von Janina Seifert, Kita-Leitung

**Ü**berraschungsbesuch: Wir staunten, als im Februar unangekündigt **Milosz und Karolina Malycha** vor der Kita Uffelsweg standen. Vor 30 Jahren gingen sie hier zur Kita. Ihre Eltern waren aus Polen nach Hamburg gekommen. Mittlerweile lebt das Geschwisterpaar in Kanada. Bei ihrer Reise nach Hamburg statteten sie „ihrer alten Kita“ auf der Veddel einen Besuch ab. Arbeitet die Kita-Leitung von damals noch hier? Wie sieht der Ort heute aus? Die Kita, Feste und Ponyreiten – das haben sie in „bester Erinnerung“. Bei einem kurzen Rundgang erfuhren sie, was heute für die Kinder aus rund 50 Nationen getan wird und was sich seitdem alles verändert hat.

„Having a place of acceptance, fun and kindness can make a world of difference“, schreibt Milosz Malycha nach dem Hamburg-Besuch an die Kita und schickte alte Bilder mit.

**„Einen Ort von Akzeptanz, Freude und Freundlichkeit zu haben, kann einen entscheidenden Unterschied in der Welt machen.“**

Er sei dankbar für den Ort und das Engagement des Teams. Über so viele Jahre biete der Uffelsweg auch Kindern aus Zuwandererfamilien Fürsorge und Bildung. Die Kita-Fachkräfte seien es, die im Leben und oft auch schwierigen Lebenssituationen der jungen Menschen den entscheidenden Unterschied machen würden.

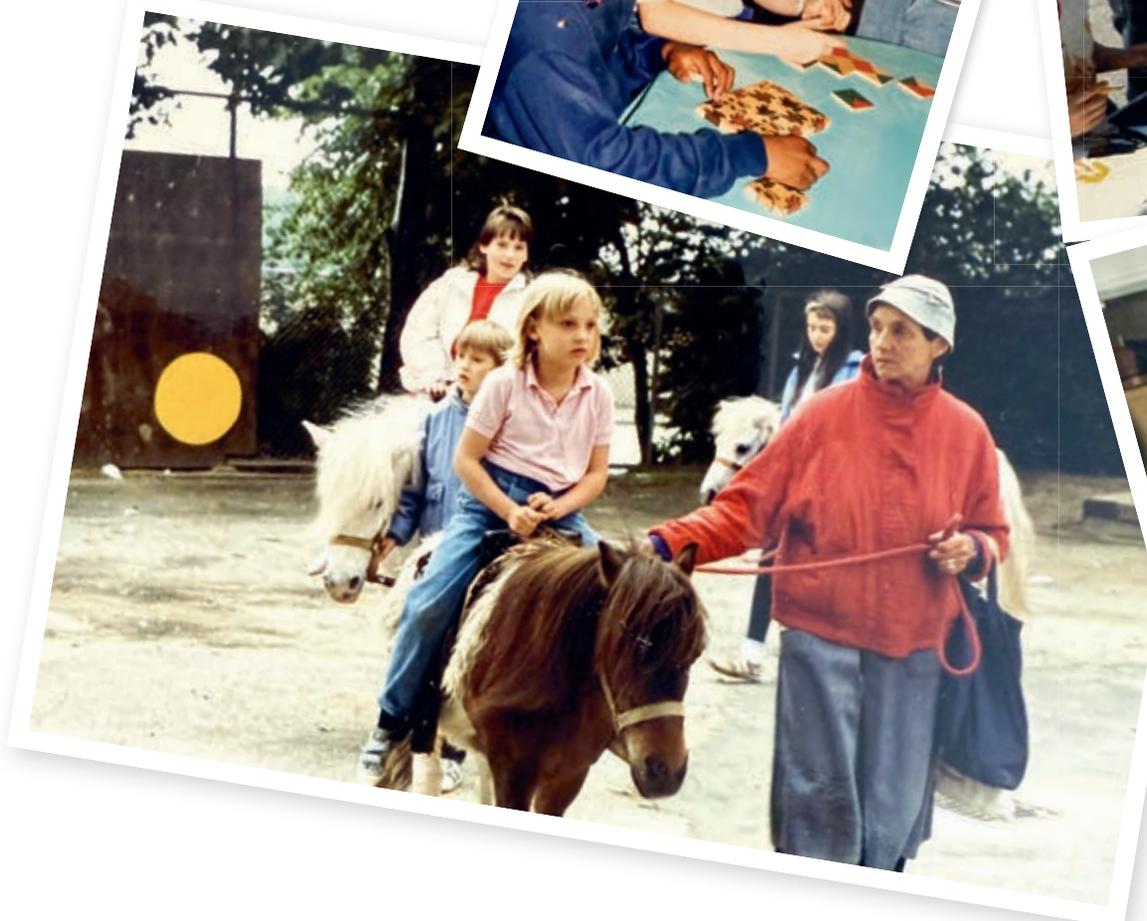
## Kita heute – von EKiz bis Therapiehund

Fachlich ist das Kita-Team heute sehr breit aufgestellt. Sozialpädagogische Assistentinnen, Erzieherinnen, teils mit heilpädagogischer Zusatzausbildung, eine Heilpädagogin, eine Physio- und

Ergotherapeutin, zwei externe Logopädinnen, eine Kita-Plus-Fachkraft sowie Übungsleiterinnen und -leiter betreuen die Kinder. Unser Team gestaltet einen Gruppen-Alltag, der Kinder mit und ohne Beeinträchtigungen fördert und berücksichtigt ihre kindlichen Bedürfnisse nach Begegnung, Bewegung, Bildung, Sicherheit und guter Ernährung. Die Sprachbildung der Kinder liegt uns besonders am Herzen.

Einen Therapiehund gibt es, der in die Ergo- und Physiotherapie der Kinder einbezogen wird. Gerade bei Kindern mit Behinderung, ADHS und Autismus-Störung könne man so in der Arbeit gezielt ihre Kompetenzen und ihr Selbstvertrauen stärken.

Das Eltern-Kind-Zentrum ist seit 10 Jahren ein Treffpunkt für Eltern mit kleinen Kindern. Heute nutzen hier Familien aus dem Stadtteil die fachliche Beratung, die Alphabetisierungskurse oder das tägliche Frühstück mit freiem Spiel. □



## Stadtkinder

# Medial mitmischen

**Frühe Bildung.** Einsatz digitaler Medien bei den Elbkindern.  
Von Stefanie Ehlers, Pädagogische Fachberatung

**D**igitale Medien gehören heute zur alltäglichen Lebensrealität von Familien und sind für Kinder oft von großem Interesse. Deshalb greifen die Elbkinder das Thema Digitale Medien auch pädagogisch in den Kitas und im Schulischen Ganztage auf. Digitale Medien sind dabei immer nur Ergänzung und niemals ein Ersatz für die bedeutsamen, elementaren Bildungserfahrungen, die Kinder in unseren Kitas machen.

Wie bei all unseren Bildungsthemen stellen wir auch in der digitalen Medienbildung das Kind und seine Interessen in den Mittelpunkt. Dies bedeutet unter anderem, dass die Kinder unsere Wertschätzung für ihre medialen Helden-Figuren und gleichzeitig auch einen Raum für Dialog und Verarbeitung erhalten. Nur wenn wir uns für die medialen Themen der Kinder interessieren, kann es gelingen, als stärkende Begleitpersonen innerhalb der medialen Welt der Kinder wirksam zu werden.

Digitale Medien kommen dann zum Einsatz, wenn sie Kinder im Sinne

eines „digitalen Werkzeugs“ bei der Umsetzung eigener Ideen, dem kreativen Ausdruck und zur Lösung von Forschungsfragen unterstützen können. So lassen Kinder zum Beispiel ihre eigenen Geschichten in Stopp-Motion-Filmen lebendig werden, erkunden versteckte Naturschauplätze mit endoskopischen Rüsselkameras und erfahren bei der Steuerung kleiner Roboter ein erstes Verständnis vom Programmieren. Digitale Tools können zudem dabei helfen, Sprachbarrieren zu überwinden und Mehrsprachigkeit erlebbar zu machen. Unser Elbkinder-App-Store bietet ausgewählte, geprüfte und datensichere Angebote. Sie zeigen die Möglichkeiten digitaler Medien auf, regen aber auch medienkritisches Denken an: Die Bearbeitung von Fotos lässt zum Beispiel die Echtheit digitaler Inhalte hinterfragen und wer darf eigentlich von wem Fotos machen?

Kontroverse Diskussionen über die Auswirkungen von Medienkonsum gehören für die Elbkinder zur Medienbildung dazu – genauso wie die Kompetenzvermittlung zur Reflexion



eigener, vorbildhafter Mediennutzung. Um diese Themen zu bewegen, arbeiten wir mit den Familien zusammen. 2022 erschien unsere Broschüre „Mediennutzung im Familienalltag“, die in zehn Sprachen verfügbar ist und Orientierung im Umgang mit digitalen Medien bietet. Wir freuen uns über den Austausch mit Familien und verstehen uns als kompetente Ansprechpartnerinnen und -partner. Gemeinsam unterstützen wir Kinder bei der Einordnung medialer Erlebnisse und nehmen auch Anzeichen medialer Überforderungen sensibel wahr.

Seit 2023 ist Medienbildung ein Bildungsschwerpunkt bei den Elbkindern. Das bedeutet, dass sie in den Kita-Konzepten verankert wird, unterschiedliche Austausch- und Reflexionsformate stattfinden, Fortbildungs- und Beratungsangebote intensiviert werden, gelungene Praxisideen Verbreitung finden – und und und. Aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen und den technischen

Fortschritt behalten wir dabei selbstverständlich im Blick.

Viele unserer Mitarbeitenden lassen sich in der Gestaltung von digitaler Medienbildung auf eine pädagogische Aufgabe ein, die in der eigenen Bildungsbiografie noch von geringerer Bedeutung war. Bei den Elbkindern heißt pädagogisch tätig sein, sowohl den gesellschaftlichen Wandel unmittelbar mitgestalten zu können als auch über die zukünftige Welt nachzudenken – um junge Kinder zu begleiten, zu stärken und zu inspirieren, sich in unserer sehr komplexen Welt selbstbestimmt und sicher bewegen zu können. □

Mehr im Jahresbericht lesen:



Foto aus dem Kurzfilm „Schatzsuche“

## Gesund (auf)wachsen

**Kita Bissingstraße.** Programm „Schatzsuche“ der HAG stärkt seelisches Wohlbefinden der Kinder.

Von Martina Gude, Kita-Plus-Fachkraft

**S**chon seit 2016 nimmt die Kita Bissingstraße an der „Schatzsuche“ der **Hamburgischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e. V. (HAG)** teil. Nun ist die Kita Teil des gleichnamigen Kurzfilms, der Einblick in Arbeitsweise und Wirkung des Eltern-Programms gibt. Im Film kommen Expertinnen und Experten, Eltern und pädagogische Fachkräfte zu Wort. Eltern, deren Kinder die Kita Bissingstraße besuchen, berichten darin über den positiven Effekt des Programms, das die Ressourcen in den Mittelpunkt stellt. „Ich bin gestärkt in meiner Eltern-Rolle da rausgegangen und das wünsche ich ganz vielen Eltern, dass sie in den Genuss der Schatzsuche kommen“, zieht eine Mutter im Film Resümee.

Das Präventiv-Programm „Schatzsuche“ stärkt das seelische Wohlbefinden von Kindern und

fokussiert die Ressourcen von Kindern und Eltern. In Weiterbildungen werden die pädagogischen Fachkräfte qualifiziert, mit Eltern zu den Themen seelisches Wohlbefinden, Resilienz und Ressourcenorientierung zusammenzuarbeiten. Hintergrund ist die Zunahme psychischer Belastungen unter Kindern. □

Hier geht es zum Film:



# Eltern legen Grundstein für mehr Förderung

**Kita Holmbrook.** Förderverein unterstützt bei Anschaffungen, Ausflügen und Projekten.

Von Nadine Bäsler-Ott, Förderverein Kita Holmbrook e. V.



**S**pielplatz, Schaukeln, Sandkasten – auf den ersten Blick wirkt die Kita Holmbrook wie jede andere. Doch wer eintritt, merkt schnell: Hier läuft einiges anders. Metacom-Karten erleichtern die Kommunikation, Gebärden begleiten den Alltag, in den Garderoben stehen kleine Rollstühle. Eltern begrüßen sich in Gebärdensprache.

## Ein sicherer Ort für Kinder mit Hörbeeinträchtigung

Die Kita Holmbrook gehört zu den wenigen Hamburger Einrichtungen für taube Kinder. Seit 2020 bietet sie in Othmarschen mit ihrer Frühförderstelle ein barrierefreies, geschütztes Umfeld für Kinder mit und ohne Behinderung. Familien aus ganz Hamburg bringen ihre Kinder hierher, weil sie hier pädagogische Fachkräfte finden, die die Gebärdensprache beherrschen. Ergotherapie, Logopädie und Physiotherapie fördern die individuelle Entwicklung. Hier wird ein inklusiver Alltag gelebt, in dem alle Kinder sich wohlfühlen und entfalten können.

## Eltern nehmen Förderung in die Hand

Doch für optimale Förderung braucht es oft ein Mehr an finanziellen Mitteln, zum Beispiel für besondere Lernprojekte oder kostspielige Anschaffungen. Deshalb gründeten einige Eltern den **Förderverein Kita Holmbrook e. V.** – allen voran die Mütter **Anne Beerlink** und **Sylvia Kobbe**. Ihr Ziel: Die Kita finanziell unterstützen, Lern- und Spielmaterialien anschaffen, neue Bildungsprojekte ermöglichen, größere Ausflüge finanzieren. Am 8. Juli 2024 wurde der Förderverein offiziell eingetragen. Seine Finanzierung basiert auf Mitgliedsbeiträgen, Geld- und Sachspenden. Auf Festen und Flohmärkten verkauft der Verein Kuchen oder Pizza und sammelt Spenden.

## Erste Projekte umgesetzt

Dank großzügiger Spenden konnten bereits erste Wünsche erfüllt werden. Der Bewegungsraum

bekam eine neue Weichturnmatte und das Laternenfest neues Bastelmaterial. Auch die Weihnachtsfeiern der acht Gruppen und die Klangschalen für spezielle Angebote finanzierte der Förderverein.

Für 2025 sind weitere Projekte geplant: Ein neues Sonnensegel soll den Außenbereich aufwerten. Beim geplanten Gartentag werden Eltern und Kinder gemeinsam Beerensträucher pflanzen und den Garten verschönern.

Viele Ideen, erste Erfolge und viel positive Resonanz: Der Förderverein ist voller Tatendrang. Wir vom Förderverein möchten langfristig viele große und kleine Projekte für die Kita bewegen. □



Wer helfen will, findet alle Infos zu Mitgliedschaft, Spenden und Mithilfe unter [foerderevereinkitaholmbrook.de](https://foerderevereinkitaholmbrook.de).

# Personelles

bis März 2025

## 25-JÄHRIGES JUBILÄUM

**Sandra Behrens**, Kita Baumacker, 01.01.2025 **Gülnur Bozdogan**, Kita Tweeltenmoor, 28.02.2025 **Carmen Friedewold**, Kita Eulenstraße, 10.04.2025 **Petra Heinsohn**, Kita Knabeweg, 01.11.2024 **Elena Heinz**, Kita/GBS Stengelestraße, 01.01.2025 **Bettina Lütjens**, Kita Wernigeroder Weg, 16.02.2025 **Silke Niemann**, HW-Verbund 24, 01.03.2025 **Nicole Mehdi-Piest**, Kita Bindfeldweg, 01.03.2025 **Nicole Meyn**, Kita Rehrstieg, 25.04.2025 **Petra Ortfeld**, Kita Wran-gelstraße, 11.02.2025 **Alexandra Petschick**, Kita Hegholt, 01.02.2025 **Imke Rembde**, Kita Hermannstal, 15.02.2025 **Cindy Rippl-Leinemann**, Kita Alter Teichweg, 01.05.2025 **Ebru Saran**, Kita Knabeweg, 18.12.2024 **Asiye Sarier**, Kita Sodenkamp, 28.01.2025 **Petra Schäfer**, Kita Rehrstieg, 12.01.2025 **Nikola Steffmann**, Kita Alsterredder, 17.02.2025 **Jana Thiele**, Kita Emiliens-trasse, 04.05.2025

## 40-JÄHRIGES JUBILÄUM

**Katrin Gerlach**, Kita Manilaweg/Kita

City-Nord, 23.04.2025 **Angela Jokubeit**, Kita Krauler Hauptdeich, 09.02.2025 **Gunda Kaiser-Rohde**, Kita/GBS Kirchdorf, 13.01.2025 **Sylvia Kansy**, Kita Eddelbüttelstraße, 06.02.2025 **Angela Mauritz**, Kita Kirchdorfer Straße, 30.04.2025 **Doris Milzsch**, Kita Swebengrund, 24.01.2025 **Heike Reusch**, HW-Verbund 41, 26.02.2025 **Susanne Rittmann**, Kita Sanitasstraße, 11.03.2025 **Karen Schickedanz**, Kita Billstedter Hauptstraße, 22.02.2025 **Kirsten Staudinger**, Kita Kleiberweg, 29.04.2025 **Ina Storjohann**, Kita Jugendstraße, 25.04.2025 **Sabine Willert-Betker**, Kita Neßkatzenweg, 24.01.2025

## NEUE LEITUNGSKRÄFTE

**Jana Bahloul**, Leitungsver-tretung, Kita Sinstorfer Kirchweg und Harburger Rathauspassage, 18.03.2025, **Johanna Selvaggio Benz**, Leitungsver-tretung, Kita Elfenwiesen, **Soultana Bountakoudi**, Leitung, Kita Struensee-strasse, 01.02.2025 **Juliane Fellenberg**, Leitung, Kita Swatten Weg, 01.03.2025 **Kathrin Hubert**, Leitungsver-tretung, Kita Neßkatzenweg, 01.01.2025 **Astrid Jampert**, Leitungsver-tretung, Kita Grasweg, 06.01.2025 **Sophie Jünemann**, HWL, Verbund 38, 01.12.2024 **Renate Kaluski**, Leitungsver-tretung, Kita Bindfeldweg, 01.04.2025 **Nele Maria**

**Kaupp**, Leitungsver-tretung, Kita Tonndorfer Schulstraße, 24.02.2025 **Kai Kayß**, Leitungsver-tretung, Kita Bissingstraße, 01.02.2025 **Katarzyna Kosmal-Stoffers**, Leitungsver-tretung, Kita Rübenkamp 123, 17.03.2025 **Ines Läufer**, Leitung, Kita Marckstraße, 20.01.2025 **Angela Mauritz**, Leitung, Kita Kirchdorfer Straße, 01.03.2025 **Mathias Morgenroth**, Leitungsver-tretung, Kita Bindfeldweg, 01.04.2025 **Steffen Ottoberg**, Leitungsver-tretung, GBS am Gut Hohnerkamp, 01.02.2025 **Manuela Öhlmann**, Leitungsver-tretung, Kita Hospitalstraße, 01.02.2025 **Hannes Rabe**, Leitungsver-tretung, Kita Lohbrügger Kirchstraße, 18.11.2024 **Larissa Scharping**, Leitung, Kita Bauer-berg, 15.05.2025, **Dirk Weber**, Leitungsver-tretung, GBS-Standort Oppelner Straße, 17.02.2025 **Doreen Wietbrok**, Leitung, Kita Wümmeweg, 01.01.2025 **Jan Willms**, Leitungsver-tretung, Kita Horner Weg, 24.03.2025

## RUHESTAND

**Uta Bechtel**, Kita Auf der Höhe, 31.12.2024 **Sabine Czernig**, Kita Rahlstedter Bahnhofstraße, 31.01.2025 **Kerstin Hamann-Dädlow**, Kita Har-burger Rathauspassage, 30.06.2025 **Helga Junge**, Kita Winterhuder Weg, 30.06.2025 **Anja Kähler**, Kita

Brödermannsweg, 31.03.2025 **Elvira Limbara**, HW-Verbund 41, 30.04.2025 **Christiane Kessler**, Kita Ernst-Berge-est-Weg, 30.06.2025 **Kerstin Koenig**, Kita Großlohering 14, 31.01.2025 **Birgitt Lenz**, Kita Rahlstedter Bahnhofstraße, 31.01.2025 **Sylvia Luckow**, GBS Schul-kamp, 31.03.2025 **Susanne Lucks**, Kita Swebengrund, 31.12.2024 **Wolfgang Malik**, Kita Schedestraße, 30.04.2025 **Bärbel Mantey-Muchow**, Kita Böckler-strasse, 30.06.2025 **Ursula Müller**, Kita Gropiusring, 31.10.2024 **Maryam Nouri**, Kita Tangstedter Landstraße, 31.12.2024 **Carola Oldenburger**, Kita Jeverländer Weg, 31.07.2025 **Heike Reimers**, Kita/GBS Kirchdorf, 30.04.2025 **Raja Redjeb**, Kita Gropiusring, 30.11.2024 **Angela Simsch**, Kita Eddelbüttelstra-ße, 28.02.2025 **Ewelina Thiemer**, Kita Kleiberweg, 31.03.2025 **Jutta Tollkühn**, Kita Lohkampstraße, 28.02.2025 **Margit Wacker**, Kita Ludolfstraße, 31.12.2024, **Rita Woytenka**, Kita Markusstraße, 31.03.2025

Hier werden die Kolleginnen und Kollegen benannt, die uns von der Personalabteilung bis Redaktionsschluss gemeldet wurden. Alle danach eintreffenden Namen werden im nächsten Heft gedruckt.



# Kita Jarrestraße erhält ersten hvv-Spielteppich

**Kita Jarrestraße.** Elbkinder sind Teil eines neuen Mobilitäts-Bildungsprojekts.

Von Nina Cerezo, Referentin Fundraising und Projekte

In der Elbkinder-Kita Jarrestraße spielt das Bewusstsein für sichere und nachhaltige Mobilität eine wichtige Rolle. Ob zu Fuß, mit dem Fahrrad oder öffentlichen Verkehrsmitteln – die Kinder sammeln bei Ausflügen in der Stadt wertvolle Erfahrungen für ihre selbstständige Fortbewegung. Nun durfte die Vorschulgruppe unserer Winterhuder Kita Teil eines innovativen Bildungsprojekts sein: Gemeinsam mit den **Hamburger Verkehrsverbund (hvv)**, der **Behörde für Verkehr und Mobili-**

**tätswende (BVM)** und dem Start-up „**Spielwende**“ hat sie den ersten hvv-Spielteppich entwickelt.

## Kinder-Perspektive trifft Kita-Expertise

Der hvv-Spielteppich lädt Kinder dazu ein, spielerisch die vielfältigen Möglichkeiten moderner Mobilität

zu entdecken. Er zeigt Busse, Bahnen, Fähren, Fahrradwege, Bushaltestellen und Hamburger Wahrzeichen. Die Kinder können wählen, mit welchem Verkehrsmittel sie unterwegs sein und ihre Stadt erkunden wollen.

Unsere Kita Jarrestraße hat ihre Expertise in die Gestaltung mitgebracht. Gemeinsam haben Kinder und Fachkräfte getestet, welche Ideen in der Praxis funktionieren und was bei den jungen Verkehrsteilnehmenden besonders gut ankommt. Das Ergebnis ist ab sofort fester Bestandteil der Kita: Am 9. Januar 2025 überreichten Verkehrsminister **Anjes Tjarks** und hvv-Geschäftsführerin **Anna-Theresa Korbitt** den ersten hvv-Spielteppich an unser pädagogisches Team.

„Mobilitäts- und Verkehrserziehung beginnt schon in der frühen Bildung, insbesondere im Kita-Brückenjahr. Die Fahrten mit Bus und Bahn sind für unsere Kinder jedes Mal ein kleines Abenteuer. Der hvv-Spielteppich ergänzt unsere Arbeit perfekt und macht Mobilitätsbildung noch greifbarer“, sagt **Anne Breeger**,

Leitungsvertretung unserer Kita Jarrestraße.

## Startschuss für ein neues Projekt

Die Übergabe des Spielteppichs an unsere Einrichtung ist Startschuss für ein neues Mobilitätsbildungsprojekt des hvvs. Zukünftig ist der Teppich im hvv-Materialkisten für Kita- und Vorschulkinder. Diese Kisten sind für pädagogische Fachkräfte kostenlos ausleihbar und enthalten vielfältige Spiele und Übungen rund um Verkehr und Umwelt – bei den Elbkindern kommen sie vielfach zum Einsatz.

Zum Projektauftritt fand außerdem eine Verlosung statt: Kitas und Vorschulen im hvv-Gebiet konnten ihr liebstes Ausflugsziel beschreiben, das mit dem hvv erreichbar ist, und damit einen Spielteppich gewinnen. Alle Orte werden anschließend auf der Website der hvv Schulprojekte veröffentlicht und bieten damit Anregungen für lehrreiche Erlebnistouren durch unsere Stadt. □

## Wir trauern um Grace Lehnert

**Der Verlust unserer geschätzten Kollegin aus dem Hauswirtschaftsteam hat eine Lücke in unser Team gerissen.**

Mit ihrer Herzlichkeit, ihrer Hingabe und ihrem Sinn für Humor hat Grace Lehnert jeden Arbeitstag zu etwas Besonderem gemacht. Verlässlich und kompetent war sie zur Stelle, wenn jemand Unterstützung brauchte. Sie hat uns gezeigt, was es heißt, füreinander da zu sein. Grace hatte die Gabe, Menschen zu begeistern und das Beste in ihnen zu sehen. Ihre Worte und Zuversicht waren für viele von uns ein Anker – und Vorbild.

Wir erinnern uns an viele gemeinsame Momente, in denen wir gelacht oder über das Leben gesprochen haben. Wir vermissen sie. Ihre Lebensfreude und die gemeinsamen Erinnerungen bleiben ein Teil von uns.

Möge Grace in Frieden ruhen und uns stets an die wichtigen Werte im Leben erinnern.

**Das Team der Kita Rübenkamp**

